

Das Fähnchen am Müll

Jugendliche der Morgenstern-Schule präsentieren ihr Kunstprojekt

Fähnchen an Fähnchen flattert im Wind. Über 200 sind es, die an der Kreisstraße zwischen Pfullingen und Gönningen die Stellen markieren, an denen die Morgenstern-Schüler Müll gefunden haben.

EVELYN RUPPRECHT

Pfullingen. Sascha war geschockt, Vanessa erstaunt und Michaela kam ganz schön ins Grübeln: Die Schüler der Rommelsbacher Christian-Morgenstern-Schule haben in den vergangenen fünf Tagen ein Kunstprojekt umgesetzt, bei dem es vor allem um die Menschen und den Müll geht, und dabei auch reichlich neue Erkenntnisse gewonnen. Maximiliane zum Beispiel hat erkannt, „dass es nicht gut für die Tiere ist, wenn so viel Müll auf den Feldwegen herumliegt“. Derweil hofft Michaela, „dass die Menschen durch unsere Aktion aufmerksam werden auf das, was hier alles weggeworfen wird“.

Aufmerksam werden dürften Fußgänger und Rad- und Autofahrer auf jeden Fall. Denn im Laufe dieser Woche haben die Jugendlichen von der Sonderberufsfachschule zur Berufsvorbereitung nicht nur jede Menge Stangen aus Eschenholz gesammelt und zurechtgeschnitten, sie haben die hölzernen Stäbe auch in die Erde gerammt und Fahnen daran aufgehängt – und zwar genau dort, wo sie an der sechs Kilometer langen Straße nach Gönningen Abfall gefunden haben. Grüne Fähnchen haben die Jugendlichen zum Beispiel für Glas gehisst, braune für Hundekot und gelbe für Kunststoff. In sechs Farb-Kategorien haben Lehrer und Schüler ihre Arbeit eingeteilt – und das Fahnenmeer, das am Radweg im Wind flattert, ist kunterbunt.

Auf die Idee, das Land-Art-Projekt zwischen Pfullingen und Gönningen umzusetzen, ist Werk-Lehrer Michael Kromer gekommen. „Ich radle hier seit Jahren regelmäßig lang, und immer wieder fällt mir auf, wie viel Müll hier liegt“, erklärte er gestern bei der Präsentation des Projekts, dessen Schirmherrschaft die Grünen-Bundestagsabgeordnete Beate Müller-Gemmeke übernommen hat.

Zwei Tage lang Stangen zurechtschneiden, drei Tage lang Müll markieren – das hat nicht nur bei den Schülern, sondern auch bei den Lehrern viele Fragen aufgeworfen. „Was sind das für Leute, die den Müll wegschmeißen und warum tun sie das?“ – ein Rätsel, für das auch Gartenbaulehrer Thomas Höfer und Klassenlehrerin Anna-Dorothea Wagner keine Lösung haben.

Lehrern wie Schülern ist jetzt die Hoffnung gemein, dass ihr Kunstprojekt die Menschen zum Nachdenken bringt und dass die Leute sehen, wie viel Müll weggeworfen wird, ja sie vielleicht sogar ihr Verhalten ändern. „Wir machen Müll sichtbar“ haben die Schüler und die Lehrer denn auch in großen Lettern auf zwei Plakate geschrieben, die, wie die Fähnchen, an der Gönninger Straße aufgestellt sind.

Bis nach Ostern sollen Plakate und Fähnchen stehen bleiben, doch die Jugendlichen setzen darauf, dass sich die Auto- und Radfahrer und all die Fußgänger noch lange danach an das Kunstprojekt erinnern – und ihren Abfall bis zum nächsten Mülleimer mitnehmen.